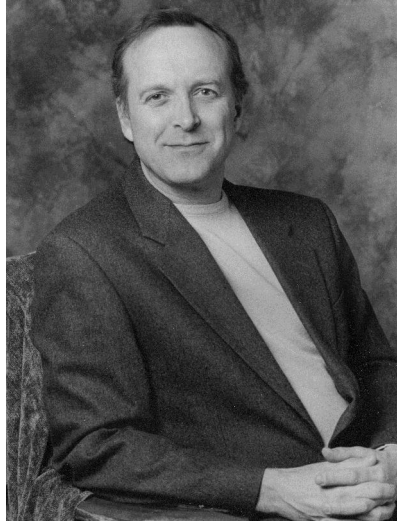


**AUTORENPORTRÄT  
DAVID S. CRAIG**



David S. Craig schreibt Theaterstücke für junge Menschen, ist Schauspieler, Regisseur und war bis 2011 künstlerischer Leiter des *Roseneath Theatre*, ein Theater für Kinder und Jugendliche in Toronto. Das kanadische *NOW Magazine* bezeichnete David S. Craig in der Theatersaison 2001/02 als "one of Canada's top 20 playwrights". Sein Stück *AGENT IM SPIEL* wurde 2004 für den *Deutschen Kindertheaterpreis* nominiert. 2014 wurde er – als erster Künstler überhaupt, der im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters arbeitet – mit dem *Barbara Hamilton Memorial Award* ausgezeichnet. Informationen zu den Theaterstücken von David S. Craig in deutscher Übersetzung finden Sie auch auf der Homepage der kanadischen Botschaft: [www.kanada.de](http://www.kanada.de).

„Es ist unser erklärtes Ziel, ein Theater zu machen, das populär, persönlich-individuell und künstlerisch anspruchsvoll ist. [...] Die Stücke sind persönlich-individuell, weil sie eher von den jeweiligen Vorstellungen unserer Künstler ausgehen, als dass sie pädagogischen, kommerziellen oder produktionsästhetischen Zielen dienen. Wir hoffen, durch die Mittel theatraler Ausdruckskraft unser Leben in seinem Facettenreichtum und seiner Vielfarbigkeit, in seinen leisen und stürmischen, in seinen komischen und tragischen Momenten zu zeigen. Diesem Bestreben nach der persönlichen Note setzen wir nur eine Grenze: Das Publikum, für das wir spielen, sind Kinder.“ (*David S. Craig, Sonderbeilage „Theater in Kanada“, Theater der Zeit, 09/2007*)

**David S. Craig  
KEIN LEICHTER FALL**

(Tough Case)  
aus dem Englischen von Anke Ehlers  
3 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene  
**UA:** 03/2011, CA-Halifax, Nova Scotia, Ko-Produktion von Left Foot First Productions und Roseneath Theatre, Toronto; **R:** M. Irving ⇒ 19.03.12, Roseneath Theatre; **R:** R. Greenblatt ⇒ **DSE - frei -**  
*D. S. Craig \* 1952 in CA-Montréal; lebt in CA-Toronto*  
[www.davidscraig.com](http://www.davidscraig.com)

Drei Frauen, ein Mann, ein Jugendlicher. Ein Gespräch. Mehr braucht es nicht für die Ausgangssituation in David S. Craigs Stück „Kein leichter Fall“. Gemeinsam mit zwei

Kumpels bricht der 16-jährige Daniel in die Wohnung der 67-jährigen Gerda Ross ein und verwüstet deren Zuhause. Der Verhaftung folgt ein Täter-Opfer-Ausgleichsgespräch, an dem alle Beteiligten teilnehmen. Hier prallen unterschiedliche Biographien aufeinander, werden lang zurückgehaltene Ängste artikuliert, es wird geschrien, beleidigt und gelogen. Doch letztlich nähern sich der Junge und die alte Dame einander fast liebevoll an, und auch wenn nicht alle mit dem Ende der Geschichte zufrieden sind, so zeigt der Text doch, dass diese Form der Problemlösung möglich ist und stellt darüber hinaus allgemeine Fragen zur Art und Weise, wie wir jeden Tag miteinander umgehen.

Reden statt bestrafen. Ein Stück, das Mut zur Kommunikation macht.

NESSA	Daniel macht sich das Ausmaß des Schadens, den er angerichtet hat, nicht klar. Wenn er Ihre Geschichte hört, könnte sich das ändern. Natürlich wäre es am besten, wenn Ihre Mutter selbst zum Ausgleichsgespräch käme.
TOM	Ausgleichsgespräch?
NESSA	Das ist eine Gelegenheit für Sie und Ihre Mutter, Ihre Frau und Ihre Tochter, Daniel kennen zu lernen und ihm Ihre Sicht der Dinge darzulegen.
TOM	Wieso sollte meine Mutter diesen Dreckskerl kennen lernen wollen? Er hat ihr Leben ruiniert. (David S. Craig, KEIN LEICHTER FALL)

## David S. Craig

### BIG DEAL?

(Smokescreen)

aus dem Englischen von Anke Ehlers

1 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 12+

🌐 übersetzt ins Hebräische, Türkische und Französische  
📖 Fangauf, Henning (Hrsg.): Schauspielführer Jugendtheaterstücke, 2009 (Inhaltsangabe)

**UA:** 02/2005, Roseneath Theatre, CA-Toronto; R: E. Roy  
⇒ **Israelische EA:** 09/2006, Nephesh Theatre, IL-Tel Aviv  
⇒ **DSE:** 11.10./ 06.11.07, Theater Vorpommern, Greifswald/ Stralsund; R: T. Roth  
⇒ **Türkische EA:** 24.10.07, TND, Sehremini College, TR-Istanbul  
⇒ 22.06.08, WLT, Castrop-Rauxel; R: C. Fillers  
⇒ 13.09.08, Theater Überweg, Saarbrücken; R: O. K. Müller  
⇒ **Französischsprachige EA:** Herbst 2008, CA-British-Columbia  
⇒ **SE:** 27.02.09, Theater Bilitz, CH-Weinfelden im Theaterhaus Thurgau; R: A. Caduff  
⇒ 18.09.09, Theater Dortmund/ KiJuTh Skellstraße; R: J. Weißert  
⇒ 15.04.10, Fränkisches Theater, Schloss Maßbach  
⇒ 15.04.10, Grips Theater, Berlin; R: R. Neumann; ☞ nominiert für den **IKARUS 2010**  
⇒ 21.10.10, theater ensemble würzburg; R: N. Bertheau  
⇒ 30.09.11, Schnürschuh Theater, Bremen  
⇒ 14.01.12, Zimmertheater Rottweil; R: K. Lillih Leinenweber  
⇒ 10.10.12, Gerhart Hauptmann-Theater, Görlitz-Zittau; R: S. Wassermann  
⇒ **ÖE:** 08.10.12, Österreichische Länderbühne – Theater der Schulen, Premiere im Ettenreich Gymnasium, AT-Wien, dann Tournee durch Österreich; R: L. Nistler  
⇒ 29.01.15, Nordharzer Städtebündentheater, Halberstadt/ Quedlinburg; R: A. Bücher  
⇒ 19.11.15, Kulturwerk Mansfeld-Südharz gGmbH, Zweckverband LB Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Eisleben; R: E. Undisz  
⇒ 09.03.+10.05.17, Theater Plauen-Zwickau; R: A. Wilke

Er raucht Hasch. Na und? Ist doch nicht ungewöhnlich für einen Sechzehnjährigen?! Immerhin lässt er die Finger von Ecstasy, Crystal und anderen Drogen. Was heißt hier andere? Hasch ist doch keine Droge! Hasch ist etwas Natürliches, ein Kraut, Gras! Viel harmloser als Kaffee oder Alkohol! Er weiß alles über Hasch. Nur hat er sich dummerweise erwischen lassen mit einem Depot von dem Zeug. Das hatte er im Keller versteckt, um seine Freunde damit zu versorgen. So was nennt man dealen, was natürlich völliger Unsinn ist. Er wollte sich ja gar nicht daran bereichern. Aber das mache mal einer diesen Leuten beim Jugendgericht klar. Oder der Frau bei der Drogenberatung! Er ist sich keiner Schuld bewusst. Schuld ist sein Vater. Der hat die Polizei geholt, als diese wilde Party in seinem Hause abging. Sein Sohn hatte sich ein paar Freunde eingeladen, und die brachten wieder ein paar Freunde mit. So war das eben. Er konnte ja nicht ahnen, dass die Eltern früher als geplant von ihrer Reise zurückkehren.

“Raw, gritty and real, Smokescreen provides a thought provoking look inside one of today’s hottest hot topics. Honest, funny and sometimes shockingly blunt, this show is a great show for anyone who ever used, refused, thought about or been touched by marijuana.” (*Winnipeg Sun*, 01.03.05)

“Credible ... balanced ... theatrical. Highly recommended.” (*CBC Radio*, 25.03.06)

„'Big Deal?' ist ein Stück, so sei hiermit prophezeit, bei dem viele Jugendliche denken werden: Ja, genauso ist es. Rundum gelungen!“ (*Ruhr Nachrichten*, 18.09.09)

„David S. Craig selbst hat erklärt, er wolle niemanden belehren oder verändern, sondern Wertvorstellungen und die Beziehung zwischen Vater und Sohn aufdecken. Die Stärke des Stücks ist, dass es Eindimensionalität meidet.“ (*WAZ*, 20.09.09)

„Ein eindrucksvolles Jugendstück, [...] das reichlich Zunder für hitzige Diskussionen in Familie und Schule bringt.“ (*Main-Post*, 19.04.10)

Die einzige Macht, die wir als Einzelne haben, ist die über uns selbst. (David S. Craig, BIG DEAL?)

Robert Morgan arbeitet seit 40 Jahren als Dramatiker, Schauspieler und Musiker für Kinder und Jugendliche, sowie für Erwachsene.

## David S. Craig/ Robert Morgan

### LUST ODER LIEBE?

(Health Class)

aus dem Englischen von Anke Ehlers

2 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

📖 Stückauszug abgedruckt in: PAUL D 9 – Ausgabe Realschule, Westermann Schulbuchverlag, 2014

☞ 1995, **nominiert für den Dora Mavor Moore Award** als “Outstanding Production”

**UA:** 05/1995, Roseneath Theatre, CA-Toronto; R: L. Cherniak  
⇒ **DSE:** 06.05.06, Mecklenburgisches LT Parchim; R: K. Mickan  
⇒ 26.03.09, Thüringer LT Rudolstadt; R: C. Kleinert  
⇒ **ÖE/ SE - frei -**

R. Morgan \* 1950 in CA-Toronto; lebt auch dort

Ohne Tabus über Sex reden und dabei auch noch das gleiche meinen – gar nicht so einfach. Diese Erfahrung müssen auch die beiden Lehrer Nigel und Bruce machen, die vom Schulamt beauftragt worden sind, einen Aufklärungsunterricht für Jugendliche zu konzipieren. Die Tatsache, dass beide verschiedener nicht sein könnten, macht das Ganze nicht unbedingt einfacher: Bruce, der disziplinierte, konservative Naturwissenschaftler, versucht das Thema Intimität eher bemüht-sachlich zu umgehen, während Nigel, der lässige Englischlehrer, sich voller Verve in die Erkundung von Gefühlen, Beziehungen und sexistischen Vorurteilen wirft. In der Auseinandersetzung

um die Gestaltung und den Inhalt des immer näher rückenden Unterrichts rekapitulieren beide ihre eigenen Erfahrungen und finden vor allem eines heraus: Eine heikle Sache ist das mit diesem Thema, da bedarf noch so einiges der Diskussion!

Egal ob gerade über Homosexualität, Geschlechterrollen, Pornos oder Romantik gestritten wird: Die Dialoge der beiden Männer erlauben einen ironischen Blick auf die Erwachsenen, die im Umgang mit Sexualität eben doch

nicht so souverän sind.

„Schüler wissen, wie alles funktioniert, aber sie sind noch immer nervös, wenn sie das erste Mal jemanden an der Hand halten. Und das ist es, was wir in diesem Stück ansprechen wollen – die emotionale, gefühlvolle Seite der Sexualität und der Beziehungen. Denn das sind immer noch die Dinge, die uns beschäftigen.“ (Now, 01.04.99)

„Vom ersten Blick, der ersten Berührung, dem ersten Kuss ist die Rede.“ (Elde-Express, 10.05.06)

Die Gefühle, die man hat, wenn man jemanden mag ... oder wenn jemand anders einen mag. Wie es sich anfühlt, wenn man jemandem die Hand hält oder jemandem übers Haar streicht, oder wenn man ihre Haut riecht oder küsst – ihre Lippen küsst. (David S. Craig/ Robert Morgan, LUST ODER LIEBE?)

AGENT IM SPIEL – Begründung der Jury zur **Nominierung für den Deutschen Kindertheaterpreis 2004:**

„Daniel geht als Geheimagent durch seinen Alltag, den er durch dieses Spiel besser erträgt. Damit hat er aber auch eine interessante und zugleich unkonventionelle Methode erfunden, in einer fremden Umgebung schnell neue Freunde zu finden. Dieses Well-Made-Play zeigt Kinder als Persönlichkeiten, die ihr durch soziale Kälte und zunehmende Differenzierung in Arm und Reich geprägtes Leben zu bewältigen haben, was ihnen nur durch die ihnen eigene Kindersolidarität in fast schon Kästnerschem Gestus gelingt. So ist das Stück auch ein Sozialmärchen, das aber soziales Außenseitertum nicht verklärt, sondern zeigt, dass Armut und soziale Kälte wehtun.“

## David S. Craig

### AGENT IM SPIEL

(Danny, King of the Basement)

aus dem Englischen von Anke Ehlers

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

📖 publiziert bei: Canada Press, CA-Toronto, 2004

🏆 2002, **Dora Mavor Moore Award** für "Outstanding Production for Young Audiences" und **Canada Council TYA Prize**

🏆 2004, Nominierung **Deutscher Kindertheaterpreis**

📖 Taube, Gerd (Hrsg.): 55 Monologe für KiJuTh, Henschel Verlag, Berlin, 2008

**UA:** 04.11.01, Roseneath Theatre, CA-Toronto; R: R. Greenblatt; ♪ R. M. Sacks ⇒ **Englische EA:** 25.01.05, Sheffield Theatres / M6 Theatre Company, GB-Rochdale; R: R. Baskerville; → 10.-12.10.07, Takeoff, Festival of Theatre for Children and Young People, Darlington Arts Centre ⇒ **DSE:** 29.10.05, Oldenburgisches Staatstheater; R: I. Putz ⇒ 30.10.05, HOT, Potsdam; R: Y. Yolcu ⇒ **ÖE:** 30.10.05, u\hof: am LT, AT-Linz; R: M. Mezgolic ⇒ 06.11.05, zwinger3, Theater Heidelberg; R: A. Gregersen; 🏠 18.05.06, „Schöne Aussicht“, Stuttgart ⇒ 16.02.06, Theater an der Parkaue, Berlin; R: T. Pitoll ⇒ 17.02.06, Theater Magdeburg; R: S. Beer ⇒ 22.03.06, Theater Baden-Baden; R: M.-E. Hackbarth ⇒ 05.04.06, Thalia Theater, Halle; R: H. Falkenberg ⇒ 29.04.06, tjg, Dresden; R: M. T. Wagner ⇒ 14.10.06, Theater der Jugend, AT-Wien; R: F. Panhans ⇒ 21.09.07, BLB, Bruchsal; R: P. Derks ⇒ 14.11.07, Thüringer LT Rudolstadt; R: T. Krug ⇒ 10.02.10, Schleswig-Holsteinisches LT; R: A. Salzmann ⇒ 29.09.11, Gerhart Hauptmann-Theater, Görlitz-Zittau; R: A. Panse ⇒ 12.01.12, Theater Heilbronn, Kammerspiele; R: G. Gluth-Goldmann ⇒ 13.04.12, Max Reinhardt Seminar, AT-Wien, im Schlosstheater Schönbrunn ⇒ 01.10.15, The Manitoba Theatre for Young People, CA-Winnipeg; R: A. Hodges ⇒ 22.02.16, Persephone Theatre, CA-Saskatoon; R: K. McLeod February ⇒ 11.03.16, Children's Theater of Charlotte, CA-Charlotte; R: M. Sutton ⇒ **SE - frei -**

Nicht alle 12-jährigen Jungen heißen Harry Potter und können mit Zaubertricks ihren öden Alltag hinter sich lassen. Dani beispielsweise ist kein Schüler der Hogwarts-Schule, sondern muss sich in seiner Fantasie eine Welt erschaffen, die besser und erträglicher ist als die reale. Denn Dani ist ein „Umzugskönig“: Immer wenn bei seiner Mutter eine Beziehung in die Brüche geht, lässt sie alles liegen und stehen, und Dani muss sich an ein neues Zuhause gewöhnen. Noch dazu kann seine Mutter nicht mit Geld umgehen – und das ist nicht gerade hilfreich, weil die beiden sehr wenig Geld haben.

Doch Dani wäre kein „Agent im Spiel“, wenn er nicht mit seinen neuen Freunden Mehmet und Melanie in seine Fantasiewelten eintauchen könnte. Außerhalb des Spiels ist das Leben kaum auszuhalten: Mehrets arbeitsloser Vater brüllt, einem Dinosaurier gleich, seinen Sohn an, und Melanie muss als Schiedsrichter zwischen ihren geschiedenen Eltern vermitteln.

„Das preisgekrönte Stück aus Kanada könnte überall spielen. [...] David S. Craig hat mit 'Agent im Spiel' so etwas wie die Quadratur des Kreises geschaffen – ein Stück, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen anspricht, mit einem Plot zwischen Realität und Fantasie, rasant und rührend, gesellschaftlich relevant, doch nicht agitatorisch. Probleme werden spielerisch aufgezeigt, nicht zerredet. Das Stück stammt zwar aus Kanada, doch Hartz ist überall. Hartz und die Welt der Erwachsenen, die gestresst sind, solange sie einen Job haben, und unerträglich, sobald sie ihn nicht mehr haben. Auch Armut gibt es überall. Armut und das Leid der Kinder, die als Schwächste am stärksten deformiert werden.“ (Nordwest Zeitung, 31.10.05)

„Das Jugenddrama behandelt sensibel die kindliche Sehnsucht nach einem glücklichen Familienleben und Anerkennung. [...] Charmant und leicht verhandelt Craig aktuelle Themen wie Armut, Familie, Heimat, witzig und traurig ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis, dass sie mit Freunden, Lebensfreude und Fantasie besser durchs Leben kommen.“ (Ostthüringer Zeitung, 15.11.07)

Und ich kann mir noch viel mehr ausdenken, alles, was ich will. Also kann ich alles haben, was ich will. (David S. Craig, AGENT IM SPIEL)

Redaktion: Jana Brestel, Stand: 20.09.16